

# In einer Liga mit London, Rom, Paris

„Ab heute spielt Bad Aibling in der Champions League mit London, Manchester, Rom, Paris, Madrid und München“, rief gestern der Ehrenbotschafter des Vereins Transfair, Manfred Holz, den Gästen im Rathaus zu. Denn in die Liste dieser Metropolen reihte sich die Stadt jetzt mit der offiziellen Verleihung des Titels „Fairtrade-Stadt“ ein. Transfair würdigte damit das Bemühen um den Fairen Handel.

VON EVA LANGWIEDER

**Bad Aibling** – Dabei tanzte die Kurstadt sogar aus der Reihe: „Dass es vom Stadtratsbeschluss über die Bewerbung bis zur Titelverleihung nur ein Jahr gedauert hat, ist absolut untypisch“, konstatierte Holz.

Für die rasante Entwicklung gab es aber auch gute Gründe, wie Ellen Fischer, Sprecherin der lokalen Steuerungsgruppe, bei der Präsentation der Aiblinger Kampagne im großen Sitzungssaal erläuterte: Als vor genau einem Jahr der Startschuss zu dem Projekt fiel, habe man bereits auf viel Vorhandenes zurückgreifen können.

Einen weiteren Grund meinte Bürgermeister Felix Schwaller ausgemacht zu haben: „In der Steuerungsgruppe finden sich bis auf unseren Geschäftsführer Peter Schmid nur Frauen. Deswegen läuft auch alles so gut und effizient.“

ANZEIGE

40 geprüfte Gebrauchtwagen m. Gewähr.  
von A wie Audi bis V wie VW  
von 1.990,-€ bis 8.980,-€

**AutoPark** Telefon: 08065/  
In Mallring 9068-58

[www.autopark1.de](http://www.autopark1.de)

Schwaller und Fischer schilderten den Gästen noch einmal den Werdegang bis zur Titelverleihung: Vom Vorschlag der GOL-Stadträtin Anita Fuchs und dem fraktionsübergreifenden Antrag im Stadtrat auf Bewerbung um den Titel (Oktober

2012) über die Gründung der lokalen Steuerungsgruppe und die diversen Aktivitäten bis zur Fertigstellung der Bewerbungsunterlagen im März.

Fischer beleuchtete die zahlreichen Mitwirkenden an der Kampagne. So werden fair gehandelte Produkte nicht nur in öffentlichen Einrichtungen sondern auch in den Kirchengemeinden sowie in Einzelhandel und Gastronomie verwendet. Hinzu kommen diverse Bildungsprojekte an Schulen, Kindergärten oder VHS.

„Auch die Aiblinger Vereine ziehen richtig toll mit“, freute sich die Sprecherin. Denn genau dies ist – neben dem Stadtratsbeschluss, der Gründung der lokalen Steuerungsgruppe und den Berichten in lokalen Medien – ein wichtiges Kriterium, um den Titel zu erlangen. „Die An-



Die Trommler in Aktion.

FOTO NIEDERMAIER



Manfred Holz überreichte die Urkunde an die Sprecherin der lokalen Steuerungsgruppe, Ellen Fischer, Bürgermeister Felix Schwaller und Christiane Doll vom Weltladen (von links).  
FOTOS LANGWIEDER

forderungen sind hoch, aber erfüllbar. So einen Titel bekommt man eben nicht für lau, auch nicht geschenkt“, würdigte Holz die Anstrengungen der Aiblinger.

Dass dies gelungen ist, feierten alle gemeinsam. Für ein mitreißendes, von Christiane Doll vom Weltladen moderiertes Programm sorgten dabei eine Musikgruppe mit Trommelrhythmen, eine Tanzgruppe mit jamaikanischem Zumba sowie ein Chor mit einem afrikanischen Lied – allesamt Aiblinger Realschüler mit ihren Lehrerinnen. Das von Schülern der St. Georg-Schule aus fair gehandelten Produkten zubereitete Buffet war ebenso eine Augenweide wie die Kuchentafel, gekrönt von einer „Fairtrade-Torte“ einer lokalen Café-Konditorei.

In seiner Laudatio appellierte Holz an das soziale, ökologische und ökonomische Gewissen. Fairtrade sei eine internationale Bewegung mit starken Zielen, nämlich Armutsstrukturen aufzuheben, gezielt Kleinbauernorganisationen und



Am Rathauseingang gab es jede Menge Infos.

Plantagenarbeiter zu fördern. „Der faire Handel ist der Versuch, Elend zu bekämpfen, bevor es entsteht“, mahnte Holz.

Dabei übernahmen immer mehr Kommunen Verantwortung und leisten somit Vorbildfunktion. So auch Bad Aibling als zwar erste Fairtrade-Stadt im Landkreis Rosenheim, aber (seit der ersten Verleihung an Saarbrücken im Jahr 2009) bereits 197. Kommune in Deutschland. Weltweit haben

sich laut Transfair über 1000 Städte in 24 Ländern bereits den Titel „Fairtrade Town“ gesichert.

Dass der Titel nicht als Ziel, sondern als wichtiger Meilenstein zu sehen ist, betonte Ellen Fischer abschließend. In zwei Jahren werden die Kriterien wieder überprüft. „Bis dahin wollen wir noch viel mehr Mitwirkende in der großen Fairtrade-Familie haben“, versprach sie im Hinblick auf weiteres Engagement.